

23. / III. 1917

87

Die Lebensmittelversorgung.

1 Pfund Fleisch und 5 Pfund Kartoffeln pro Woche auf den Kopf. — Kürzung der Brotration.

N. Berlin, 22. März. (Priv.-Tel.) Ueber die bevorstehende Erhöhung der Fleischrationen im ganzen Deutschen Reich haben wir bereits im II Morgenblatt vom Mittwoch berichtet. Die Fleischrationen werden pro Kopf um ein halbes Pfund erhöht werden, sodas also jeder Deutsche voraussichtlich vom 15. April ab ein Pfund Fleisch wöchentlich erhalten kann. Um den minderbemittelten Volksschichten zu ermöglichen, das sie die gesamte Fleischmenge auch kaufen können, wird für sie ein Reichszuschuß gewährt werden. Das Ergebnis der neuen Kartoffelbestandsaufnahme ist derart, das wieder mit einer vollen Belieferung von 5 Pfund auf den Kopf gerechnet werden kann.

Leider sind die Ergebnisse der Bestandsaufnahme über Brotgetreidevorräte nicht so günstig. Etwas Endgültiges läßt sich darüber natürlich noch nicht sagen, denn es sind noch die erforderlichen Nachprüfungen im Reiche notwendig. Es hat sich bis jetzt bei den Bestandsaufnahmen meistens gezeigt, das zu niedrig geschätzt worden ist, und das ist bei Getreide um so leichter möglich, wenn ein Teil dieses Getreides noch nicht ausgedroschen ist. Aber immerhin hat die Bestandsaufnahme doch ergeben, das erhebliche Mengen von Getreide verfüttert worden sein müssen und, das auch sonst vielleicht mit dem Getreide nicht so vorsichtig gewirtschaftet worden ist, wie es notwendig gewesen wäre. Dadurch und durch das späte Frühjahr wird es notwendig sein, die vorhandenen Vorräte nach Möglichkeit zu strecken. Die steigende Einfuhr aus Rumänien wird dazu beitragen, die vorhandenen Vorräte zu vermehren, aber bei den immer noch schwierigen Transportverhältnissen sind sie doch ein unsicherer Faktor. Ebensovienig kann bei der Aufstellung des Verteilungsschlüssels bereits mit in Rechnung gestellt werden, das die Nachprüfungen auf dem Lande das Ergebnis der Bestandsaufnahme günstiger gestalten werden. Um vor jeder Ueberraschung sicher zu sein, müssen deshalb die verantwortlichen Stellen auf Grund des jetzt vorliegenden Ergebnisses die Verteilung des Brotgetreides neu regeln und das wird dazu führen, das die Brotrationen zunächst einmal um etwa 25 Prozent gekürzt werden. Sobald aber das Ergebnis der Nachprüfungen günstiger ausfallen sollte als die zur Zeit vorliegende Statistik, wird das selbstverständlich in der Zuteilung von größeren Brotmengen sofort zum Ausdruck kommen.

So bedauerlich es auch ist, das unsere Brotationen gekürzt werden müssen, so kann man es doch auf der anderen Seite begrüßen, das in der wesentlich erhöhten Belieferung mit Fleisch und der regelmäßigen Belieferung mit Kartoffeln ein Ausgleich geschaffen wird. Es wird vor allen Dingen auch Zustimmung finden, das aus Reichsmitteln den minderbemittelten Schichten auch der Kauf des zweiten halben Pfundes Fleisch ermöglicht werden soll. Dieses zweite halbe Pfund Fleisch soll den minderbemittelten Schichten nur die Summe ausmachen, die durch die Verringerung der Brotration für den Kopf eingespart wird; wenn also durch Verringerung der Brotration für den Kopf etwa 20 Pfg. gespart werden, dann soll für den minderbemittelten das zweite jetzt zugelegte halbe Pfund Fleisch nur auf jene 20 Pfg. zu stehen kommen. Es ist auch damit zu rechnen, das für den Wegfall der 25 Prozent der gegenwärtigen Brotration in absehbarer Zeit in einem gewissen Grade durch Frühliese wird Ersatz geschaffen werden können.